



DRUCKEN

URL:

[http://focus.msn.de/wissen/wissenschaft/mensch/weltstotterertag\\_nid\\_37859.html](http://focus.msn.de/wissen/wissenschaft/mensch/weltstotterertag_nid_37859.html)

Druckversion

## Welttag des Stotterns

### Wenn Worte zu Stolpersteinen werden



BILD GROSS

Premierminister Winston Churchill stotterte ebenso wie Sex-Symbol Marilyn Monroe

| 22.10.06, 13:11 |

**Die Wissenschaft weiß noch relativ wenig über die Redeflussstörung. Fest steht nur, dass Stottern schon im frühen Kindesalter beginnt und vererbt werden kann.**

Wenn Rudolf Sievers (51) spricht, dann braucht er dazu etwas länger als die meisten anderen Menschen. Über bestimmte Buchstaben kommt er nicht hinüber, an anderen bleibt er hängen, verklemmt sich an einem Laut, verhakt sich an einer Silbe.

Vokale und Konsonanten sind für Sievers Stolpersteine, die ihm beim normalen Redefluss im Weg stehen. „Ich bin Architekt“, erzählt der erste Vorsitzende der Stotterer-Selbsthilfegruppe Köln. „Früher habe ich gedacht: In diesem Beruf musst Du zeichnen, nicht sprechen. Das war ein Trugschluss. Meine Ideen muss ich ja verkaufen.“

Sievers hat ein Problem, mit dem gut ein Prozent der Erwachsenen in Nordrhein-Westfalen zu kämpfen haben: Er stottert. In den Blickpunkt rückt das Thema zum achten internationalen Tag des Stotterns an diesem Sonntag. „Es ist uns wichtig klarzumachen, dass Stottern kein psychisches Problem ist, sondern eine Krankheit“, sagt Peter Schneider, Lehrlogopäde am Universitätsklinikum Aachen.

### **Minderwertigkeitskomplexe und soziale Isolation**

Sievers trifft sich einmal in der Woche mit anderen Stotternern aus Köln und der Umgebung in seiner

Selbsthilfegruppe. „Das ist unser Freiraum“, sagt er. „Hier muss niemand vorm Stottern Angst haben.“ Denn die Redeflussstörung ist für die Betroffenen nicht einfach nur lästig. Sie kann zu Minderwertigkeitskomplexen und zur sozialen Isolation führen. „Gerade Kinder reagieren mit Sprechangst, wenn sie merken, dass sie sich nicht so einfach ausdrücken können, wie ihre Freunde“, weiß Schneider. Fünf Prozent der Kinder seien in Nordrhein-Westfalen betroffen. Die meisten legten das Stottern aber im Laufe der Zeit ab.

Die Wissenschaft weiß noch relativ wenig über die Redeflussstörung. Fest steht nur, dass Stottern schon im frühen Kindesalter beginnt und vererbt werden kann. Wahrscheinlich handele es sich um eine neuromuskuläre Störung, meint Stotterexperte Schneider und erklärt: „Kommt es zum Stottermoment, dann arbeiten bestimmte Muskelsysteme nicht mehr zusammen. Stattdessen werden sie gleichzeitig aktiviert. Und zwar so, dass sie gegeneinander arbeiten.“ Wann es zum so genannten Stottermoment kommt, ist bei jedem unterschiedlich. „Manche Leute stottern bei jeder Silbe, andere nur bei bestimmten Wörtern oder in Stress-Situationen“, sagt Sievers.

### Therapien gibt es viele

Therapien für Stotterer gibt es viele. „Seriös sind aber nur die, die keine absolute Heilung versprechen“, weiß Sievers. Denn als Erwachsener werde man das Stottern kaum noch los. „Man muss es annehmen und damit leben.“ Das lernte auch Andrea Rogge in ihrer Therapie. Die 27-Jährige OP-Schwester stottert seit Kindesbeinen, versteckte ihre Sprechstörung aber jahrelang vor Klassenkameraden und sogar vor ihrem Lebenspartner. „Wenn ich merkte: Jetzt wird es kritisch, dann schwieg ich einfach, oder überlegte mir ein Wort, mit dem ich weniger Probleme hatte“, erinnert sie sich. „Das war fürchterlich. Du fühlst Dich wie im Knast.“ Vor kurzem klärte sie ihre Arbeitskollegen über ihr Stottern auf. Seitdem vermeidet sie keine Wörter oder Silben mehr. „Ich stottere jetzt natürlich mehr als früher. Aber ich fühle mich viel besser so.“

*(jd/dpa)*



DRUCKEN

Foto: pa

FENSTER SCHLIESSEN 

Copyright © 2006 by [FOCUS Online GmbH](http://focus.msn.de)

IN KOOPERATION MIT 

